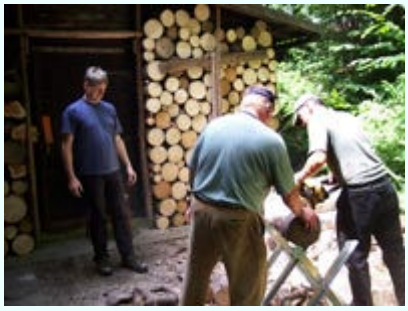
23. bis 25. Juni 2006

Das Wochenende der Extreme

23. Juni 2006
1:55 Uhr
Dirk auf dem Gipfel des "Dieb"



Holz für kalte Tage, vermutlich für Jahrzehnte!
Beim Arbeitseinsatz in der Vereinshütte.

Trotz 32 Grad noch zu Scherzen aufgelegt:
Auf dem Gipfel der Wartburg

Am 23. Juni 2006 um 21:30 Uhr kam nach 23 Stunden auf den Füßen das Aus! Nach 58 km und neun Klettergipfeln wurde Dirk Wiesner Opfer seiner offenen Füße, nur ca. 8 km vor dem Ziel fand ein großartiges und etwas verrücktes Unternehmen sein Ende: Einer Idee der Sedlitzer Bergfreunde folgend hatten wir uns nach monatelanger penibler Planung aufgemacht, um alle 13 Klettergebiete der Sächsischen Schweiz an nur einem Tag zu erwandern und zudem in jedem Gebiet einen Gipfel zu klettern.

Start sollte um 0:00 Uhr am "Dieb" im Erzgebirgsgrenzgebiet sein. Aber schon da gab es das erste Problem. Dirk hatte diesen Gipfel Ostern besucht und geglaubt, ihn problemlos wieder zu finden. Als es dann aber gegen 22:30 Uhr des 22. Juni zum Dieb gehen sollte, um pünktlich um Mitternacht zu starten, wurde er einfach nicht mehr gefunden. Ca. 2 Stunden irrten wir durch Farn und Gebüsche, erst um 1:40 Uhr standen wir am Einstieg.. Da war schon der Wurm im Rennen drin! Trotzdem ging es frohen Mutes und recht optimistisch über das Bielatal und durch die Steine, über Wehlen, Rathen und das Brandgebiet, durch das Schmilkaer Gebiet bis hin in die Schram- und Affensteine. Größtes Problem: schon frühzeitig waren Dirks Füße wund und voller Blasen. Die Gehgeschwindigkeit nahm dramatisch ab und der Tag seinen Lauf. Um 19:35 Uhr hatten wir mit dem Rübezahlturm den 9. Gipfel und theoretisch war der Erfolgt noch drin.

Aber jetzt wurde ich Opfer meiner Erinnerung, denn beim Wechsel zur "Wartburg" im Kleinen Zschand legte ich einen ordentlichen Verhauer hin. Das war dann zu viel und die Tour wurde abgebrochen.

Schade! Aber wir werden aus unseren Fehlern lernen, naja, und vielleicht versuchen wir es noch einmal. Obwohl das Unternehmen doch irgendwie ganz schön hirnrissig ist. Muss man ja mal zugeben.
Zu dieser Tour gibt es demnächst einen gesonderten Bericht auf dieser Homepage.

Der Samstag war dann ein kletterfreier Tag. Hier war ein Arbeitseinsatz in der Vereinshütte mir den Abendtürmern aus Dresden angesagt. (Für Vereinsmitglieder, die das hier lesen: dieser Einsatz ist nicht öffentlich ausgeschrieben worden, da vor allem die dort Arbeiten verrichten sollten, die die Hütte auch regelmäßig nutzen!) Fleißig wurde das Hüttengelände bereinigt, Holz für vermutlich Jahrzehnte gesägt und auch das Klettern kam nicht zu kurz: bei Reinigungsarbeiten auf dem Hüttendach!

Am Sonntag sah es dann mit Dirks Füßen nicht besser aus, als am Freitag. Eigentlich hätte man vernünftigerweise nach Hause fahren müssen. Aber alter Kämpfer Wiese wollte an diesem

Wochenende noch eins wissen: die durch mich verpatzte Wartburg im Kleinen Zschand wäre - und sollte es an diesem Sonntag nun werden - ein ganz besonderer Höhepunkt. Denn mit ihr wäre er auch im Kleinen Zschand einen Gipfel geklettert und somit in jedem sächsischen Klettergebiet einmal kletternd unterwegs gewesen.

Also schleppte er sich mühevoll dorthin und so stiegen wir in Familie über den phantastischen Alten Weg (II) auf diesen herrlichen Gipfel. Einziges Problem: das Wetter! Nein, nein, wir haben dieser Tage tatsächlich unser erstes regenfreies Kletterwochenende erlebt. Es war das andere Extrem, es waren 32 Grad! Es war alles andere als ein Vergnügen, in dieser Hitze und in praller Sonne auf heißem Sandstein zu sitzen.

So wurde es vernünftigerweise bei dieser Tour belassen.

Fazit: ein extremes, spannendes - und wie eigentlich immer wunderschönes Kletterwochenende mit glühend heißen Sommertagen.